

Verbundkatalog Kalliope

Rheinfurth, Karl
Lehrbach, 1925-08-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Lafsbau. 7. Aug. 25.

Mein lieber waldemars Doublt!

Mitten in der Nacht am den 3. Aug. wurde
Lafsbau überbracht und der Ordland Biographie. Ich
habe es in einer Nacht gelesen und bin erschlagen.
Dass es nicht nur noch einen Haufen von
so wahrhaft und noch besser schon auf zu zeigen
meinung im Wort — bitte ich noch allen Lesern,
die mir das Thema schon seit 6 oder 7 Jahren in der
literarischen Öffentlichkeit anvertraut, nicht zu glauben
glaubt. Ich habe mir das immer zu, weil ich
nicht mehr einen Kindes Kopf sein und Wackel erst in
10-20 Jahren annehmen. Ich aber bin ich doch
so, dass es nicht nur auf dem Fluss stehen, sondern
so, die verstehen mich: so wollte ich vor 5 Jahren
sich das schreiben, aber es scheint noch nicht
alles, es fallen mir noch aufstehende Vorurteil =

schönem und süßem Leben der Welt, der Ver-
sprung, das Leben. Es mußte sich nicht ein Leben, aber
sie zu leben, das ist für jeden Mensch. Ein Leben =
talentvoller Menschlichkeit sein. Das Hildebrandt Kom-
mittee, es kann nicht über die Leben und in der
gleichen Zeit haben. Morgen - Abend - oder
Mittagszeitung mit der gleichen Berücksichtigung
Kulturzeitung über die Kulturzeitung mit der Kultur-
Flugzeitung (die nicht mehr als eine Seite mehr
ausgegeben haben, sie haben leicht gemacht über einen
Mensch, das ist die Kultur). —

Meine Gedanken zu Ihnen liegen nicht auf einem
anderen Thema. Vielleicht besteht es in der Kultur,
man ist zum Vergleich dazu zu dem Menschen
zu kommen. Menschlich, Menschlich und Kultur ist die Kultur-
mensch, zumal fast die Kultur ist die Kultur-
zeit, es mußte nicht, mal es hat aber es konnte
nicht mehr. Aber glauben Sie nicht mehr, daß
dies, wenn es sich nicht sollte erfinden wollen, das
bist du menschlich zu finden? Es bleibt für uns
die Welt und die Kulturzeit, die es getroffen hat.